



1



2

- 1 Prospekt zum Scherenbett Nr. 990 mit aufgesteckten Schwenkleuchten von Benjamin Thut, 1984, Gestaltung: Thut Möbel AG. Abbildung: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK.
- 2 Schrank, Regal mit Faltevorhang Nr. 440, 1987-1993, Entwurf: Kurt Thut. Abbildung: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK.

Mit dem Transfer von Konstruktionstechniken aus dem Flugzeug- und Maschinenbau auf den Wohnbereich gelang es Kurt Thut (1931-2011), völlig neue Möbeltypen zu entwickeln. Das ikonische Scherenbett beispielsweise nutzt das Scherenprinzip, um sich von einem Einzel- in ein Doppelbett zu verwandeln.

Der Designer und Architekt Kurt Thut, der sich während der Ausbildung bei Willy Guhl an der Zürcher Kunstgewerbeschule und später als Assistent im Architekturbüro von Hans Fischli unter anderem mit den Bauten der Moderne auseinandersetzte, verstand Möbel als Industrieprodukte. Nicht nur der reduzierten Form wegen, sondern auch als Ausdruck des Ineinandergreifens von intelligenter Konstruktion und ökonomischer Produktion.

In dem 1976 von seinem Vater übernommenen Schreinereibetrieb kamen im Möbelbau unübliche

Materialien und neue Verfahren zum Einsatz. Nach dem internationalen Durchbruch mit dem wie ein Flugzeug im Leichtbau konstruierten *Aluminiumschrank Nr. 380* (1986) folgten Entwicklungen unter Verwendung des Scherenprinzips. Die mehr oder weniger auseinandergezogene Lattenstruktur des Betts kann mit den vorstehenden Scharnieren zwei Matratzen einfassen. Das Gestell erfordert keine Montagearbeit, lässt sich in zusammengeschobenem Zustand leicht transportieren und erreicht trotz Materialersparnis eine hohe Stabilität. (Renate Menzi)

Scherenbett, Nr. 990, 1990

Entwurf: Kurt Thut

Herstellung/Produktion: Thut Möbel AG, Möriken, CH

Material/Technik: Schichtholz (Bettrost), Buche lackiert (Füsse)

Masse: 16 × 94-194 × 214-223 cm

Dauerleihgabe: Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur Bern

<https://www.eguide.ch/de/objekt/scherenbett-nr-990/>